Der Besuch eines Glasbläsers an der Grundschule Olewig

Wann wird es in der Schulaula schon mal 1500 Grad heiß? Und wann stehen Schwäne neben Pinguinen und Giraffen brav in einer Reihe? - Wenn ein Glasbläser zu Besuch kommt und mit seinem Feuer-Brenner aus harten Glasstäben schwungvolle Tierfiguren zaubert.

Martin Müller-Schulwilm ist zwar erst 48 Jahre alt, aber ein ganz Alter seines Fachs. Gekonnt bläst er aus dem glimmenden Glas einen Schwanenhals, dann den Bauch und die Flügel. Mucksmäuschenstill staunen die Schüler der Grundschule Olewig über seine Blas- und Fingerfertigkeit. Immer wieder hört man «Ohs» und «Ahs». Und dann zieht er das weiche Glas zu einem ganz dünnen Faden. «Das nennt man Glasfaser. Damit kann man telefonieren», erklärt er seinem Publikum.

In Deutschland gibt es vielleicht noch 50 Glasbläser, sagt er. Und ist ein bisschen stolz, dass er aus der bekannten Glasbläserstadt Lauscha in Thüringen kommt. Was macht zur Herstellung von Glas braucht? Quarzsand, Soda oder Pottasche und Kalk. Alles vermischt und dann erhitzen. Will man buntes Glas haben, müssen außerdem noch Metalloxide beigemischt werden. Eisenoxid macht das Glas dann grün, Silber gelb und Gold rubinrot.

Trier, Ende März 2011